



Neue Väter und was dies für Mütter bedeutet Weshalb Familie nur gemeinsam gelingt

**Referat bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-
Solothurn 01.02.2022**

Prof. Dr. Margrit Stamm

**Professorin em. für Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education**



Ausgangslage: Mütter sind überlastet, Väter haben Defizite

- Frauen können es nicht allen recht machen: *Kinderlos* = kalt, herzlos; *Hausfrau* = konservativ, langweilig, faul; *berufstätig* = vernachlässigt die Kinder aus egoistischem Selbstverwirklichungstreben.
- Überlastete Mütter: Vereinbarkeitsprobleme, Doppelbelastung, berufliche Benachteiligung.
- Männer als wenig unterstützungswürdige Schuldige. Ihre Fesseln und Vereinbarkeitsprobleme werden ignoriert, bagatellisiert und teilweise ironisiert.



Aufbau des Referats

- Drei Vorurteile
- Der Mama-Mythos*
- Darf Papa anders sein als Mama?
- Wie Familie gemeinsam gelingen kann: Fünf Hinweise

* **Die intensive, perfekte, für alles verantwortliche und selbstlose Mama**



Meine Thesen

These 1

Mehr häusliche Anwesenheit macht aus Männern bessere Väter.

These 2

Der Mama-Mythos ist ein gesellschaftliches Mandat und die Ursache, warum sich viele Frauen überfordern.

These 3

Dass Mama anders ist als Papa, ist ein Segen für die gesunde Entwicklung des Kindes. Doch die Mutter ist meist eine Weichenstellerin.



Drei Vorurteile

These 1

**Mehr häusliche Anwesenheit macht aus Männern
bessere Väter.**



- **Vorurteil 1: Mehr Anwesenheit macht aus Männern bessere Väter.**

Ständige aber wenig fürsorgliche Anwesenheit kann sich schädlicher auf die Entwicklung des Kindes auswirken als eine geringere, aber dafür kind- und partnerschaftlich fokussierte Präsenz.

- **Vorurteil 2: Die Mutter ist von Natur aus die fürsorglichere Person.**

Empirisch widerlegt, aber nach wie vor sehr verbreitet.

- **Vorurteil 3: Wären Väter motivierter, würden sie sich mehr in der Familie engagieren.**

Entscheidend ist die Interpretation des Begriffs «motiviert». Frauen spielen oft das Zünglein an der Waage.



Der Mama-Mythos

These 2

Der Mama-Mythos ist ein gesellschaftliches Mandat und die Ursache, warum sich viele Frauen überfordern.



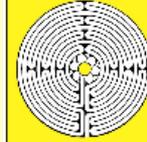
- **Neoliberalismus:** Neoliberale Politik seit den 90er Jahren mit Normen wie Selbstbestimmung und Selbstverantwortung. Übertragung der Verantwortung für das kindliche Aufwachsen an die Mütter (*mother blaming*).
- **Bindungs- und Hirnforschung:** Mama als sich selbstaufopfernde Person: intensiv; innig, selbstlos, immer gut gelaunt, nie müde oder Nerven verlierend – optimal fördernd.
- **Alle anderen wissen es besser:** Dauerüberwachung in Bus, Zug, Tram sowie von Fachinstitutionen; Verwandte als Besserwisser.
- **Konkurrenz zwischen Frauen (*mommy wars*):** Solidargemeinschaften nur zwischen denen mit dem gleichen Familienmodell.



Darf Papa anders sein als Mama?

These 3

Dass Mama anders ist als Papa, ist ein Segen für die gesunde Entwicklung des Kindes. Doch die Mutter ist meist eine Weichenstellerin.



➤ Mütter: Fokus auf Gefühlswelt und enger, beschützender Körperkontakt

Feinfühligkeit,
Bindungssicherheit

➤ Väter: physisches Tun, robustes Spielen, Mutproben etc.

Erkundungsverhalten,
Selbstvertrauen,
Autonomie,
Selbstbewusstsein

Unterschiedlichkeit als Entwicklungsantrieb, Vater als Neutralisierer der Mutter-Kind-Symbiose

Wesentlich sind das männliche und das weibliche Element!



- **Frauen und ihre Definitionsmacht in der Familie:** Ihre Routinen, Rituale und Standards können die Motivation der Väter bremsen (*maternal gatekeeping*, ca. 30%). Meist unbewusstes Verhalten – mit möglichen Folgen für den Partner.
- **Männer und angelernte Hilflosigkeit:** Muster einer bewussten oder unbewussten Selbstausgrenzungsstrategie. Erfahrung der Unterlegenheit, der zwei linken Hände etc. (Er wird zum «Praktikanten»).



Wie Familie gemeinsam gelingen kann:

Fünf Hinweise

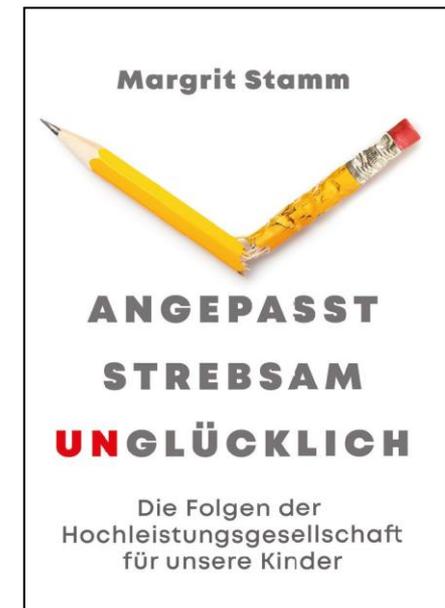


- **Neue Weichenstellungen:** Weg von der weiblichen Maximiererrolle und vom männlichen «Juniorpartner».
- **Normalisierung des Mama-Ideals:** Gesellschaftliches Umdenken: Politik, Fachleute und -institutionen.
- **Väter als Imitationen der (intensiven) Mütter:** Das ist eine falsche Kehrtwende. Ziel: Hinreichend gute Elternschaft!
- **Die eigene Persönlichkeit wieder entdecken:** Autonomer werden, dem Mainstream entsagen, eigene Identität stärken.
- **Das egalitäre Modell:** Nur eine Variante verschiedener Möglichkeiten. Paare sollten ein Modell wählen, das ihnen Zukunft verspricht und beidseitige Entwicklung ermöglicht.



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.margritstamm.ch



**Stapferhaus
Lenzburg, bis
Mai 2022**

**Erscheint bei
Random
House am
22.08. 2022**